

beehren sich, zu folgendem Vortrag einzuladen:

Dienstag, 24. Februar 2015, 18.30 Uhr

PROF. DR. MARIA A. STASSINOPOULOU

DR. STEFANO SARACINO

MMAG. NATHALIE PATRICIA SOURSOS

Universität Wien

### **Soziales Engagement in den Wiener Griechischen Gemeinden: Stifterwillen und Stiftungswirklichkeiten (1780-1918)**

Im November 2014 hat das FWF-geförderte Forschungsprojekt „Soziales Engagement in den Wiener griechischen Gemeinden (18. – 20. Jh.)“ am *Institut für Byzantinistik und Neogräzistik* seine Arbeit aufgenommen. Die Forschungen des Projekts stützen sich auf die Materialien der Archive der beiden griechisch-orthodoxen Gemeinden in Wien, zum Hl. Georg (gegr. 1723/26) und zur Hl. Dreifaltigkeit (gegr. 1787).

Seitdem sich im Jahre 2005 die Türen der Archive der beiden griechischen Gemeinden in Wien für die Wissenschaft öffneten, haben deren Inhalte allmählich ihren Weg in die Forschung gefunden. Deren Inhalte wurden archivarisches geordnet und katalogisiert. Einzelstudien setzten sich mit dem historischen Archivmaterial auseinander.

Beim Vortragsabend soll auf die 10-jährige Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden und der Universität Wien zurückgeblückt werden. Außerdem soll das neue Forschungsprojekt vorgestellt werden.

Wir untersuchen die von den beiden griechischen Gemeinden verwalteten ca. 200 Stiftungen, neben großen Stiftungen, die von erfolgreichen Kaufleuten und Bankiers gegründet wurden, auch kleinere Stiftungen und Legate (etwa von Bediensteten der Gemeinden). Diese Stiftungen mit ihren mannigfachen Zwecken (u. a. die Armenhilfe, die Förderung des Schulwesens, die Einrichtung von Seelenmessstiftungen) liefern ein eindrucksvolles Bild vom Leben in den beiden Gemeinden, die in ihrer Blütezeit (ca. 1750 bis 1820) bis zu 500 Mitglieder zählten. Die Quellen bieten Informationen für wirtschafts- und sozialhistorische sowie kulturgeschichtliche Fragestellungen. Sie geben aber auch Zeugnis ab vom spannungsvollen Verhältnis zwischen dem „Stifterwillen“ und der „Stiftungswirklichkeit“, zwischen dem Bemühen des Stifters, nach dem Tod bei den Lebenden gegenwärtig zu bleiben, und der Bereitschaft stiftungsvollziehender Akteure, mit den toten Stiftern eine stabile und loyale Beziehung einzugehen. Die Stiftungen prägen noch heute das Bild und die Erinnerungen an die Griechen in Wien.

Der Vortrag findet am Institut für Byzantinistik und Neogräzistik  
der Universität Wien statt.

(1010 Wien, Postgasse 7, 1. Stiege, 3. Stock, Lift)

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten! Eintritt frei. Gäste willkommen!